



01 Anton Kitzmüller
Der große Spiegel
 Öl auf Leinwand, 60 x 60 cm
 2021/25, verso signiert

Anton Kitzmüller

Kunst und Wirklichkeit

SHAKER MEDIA

Abbildung Cover: Anton Kitzmüller, *Das große Café* (Ausschnitt)

Öl auf Leinwand, 120 x 160 cm, 2023/25, verso signiert

Abbildung Rückseite: Anton Kitzmüller, *Am Fenster*

Öl auf Leinwand, 80 x 80 cm, 2025, verso signiert

Alle Rechte vorbehalten.

Alle Bilder © Anton Kitzmüller

Copyright Shaker Media, Düren 2026

ISBN: 978-3-98903-103-6

Anton Kitzmüller. Kunst und Wirklichkeit

In seinen neuen Arbeiten verbindet Anton Kitzmüller die Innenwelt mit der Außenwelt und eine sachliche, vielschichtige Malweise mit einem betonten Farbauftrag. Ein fesselnder Dialog über das Verhältnis von Kunst und Wirklichkeit wird eröffnet, der differenzierte wie überraschende Sichtweisen zur Disposition stellt. Durch seine spezifischen Lichtmodulationen, ein zentrales Element im Werk-schaffen des Künstlers, entstehen sanfte, fluide Wechsel von Realität und Vision. Aktuell setzt er diese in seinen *Interieuren* um, die er fallweise durch *Bild-im-Bild-Konzeptionen* erweitert und in seinen *Synthesen* thematisch variiert.

Über Hintergründe und Aspekte seiner Malerei sprach Anton Kitzmüller mit der Kunstwissenschaftlerin Dr. Susanne Winder.

SW Herr Kitzmüller, welche Themenbereiche beschäftigen Sie gerade?

AK Nachdem ich die Bandbreite meiner Malerei in den letzten Jahren um die Landschaften und die Seestücke erweitert habe, bin ich zu meinem signifikanten Thema zurückgekehrt, dem Raum, dem Innenraum, dem Interieur. Aber auch dieses habe ich neu interpretiert: Meine Räume sind nunmehr überwiegend fiktive Bildwelten und auch alle Elemente darin, wie Menschen, Möbelstücke, Pflanzen oder Kunstwerke, beruhen nicht auf realen Gegebenheiten, sondern werden mit der Bildkomposition erarbeitet und, falls es mir formal oder inhaltlich wichtig erscheint, durch Recherchen ergänzt. Mit diesen Arbeiten eröffnete sich auch ein weiterer Themenkomplex: Das „Bild-im-Bild“. Räumliche Ausdehnung wird hier zunächst auf eine mit einem Gemälde ausgestattete Wand reduziert, die mit einem kompositorischen Element und häufig mit Lichteinfällen kombiniert wird, um sie auf diese Weise zu einem Raum zu erweitern. Das Zentrum ist dabei das Bild im Bild, das einen zusätzlichen Raum eröffnet.

Durch das fallweise Zitieren von Werken der Moderne und des Fin de Siècle entsteht eine Themenvariation, die vom Zusammenwirken verschiedener Stile und Techniken geprägt ist, diese nenne ich „Synthesen“.

SW Ihre Werke sind von einer angenehmen, Ruhe erzeugenden Strenge im Bildaufbau. Viele Ihrer Arbeiten erinnern an Gegebenheiten der realen Welt, sind jedoch keineswegs naturgetreue

Darstellungen. Vielmehr eröffnet Ihnen, wenn ich Sie recht verstanden habe, die reale Welt Inspirationen, einzelne Stimmungen und Elemente, die Sie für Ihre Bildkonzeptionen arrangieren, kombinieren, rhythmisieren und in neue Sinn- bzw. Bildzusammenhänge bringen.

AK Anfänglich war es die Wirklichkeit, die den Ausgangspunkt meiner Arbeiten bildete – arrangiert, komponiert und alles beinhaltend, was dort zu sehen war. In den folgenden Jahren konzentrierte ich mich weiterhin auf Elemente aus der Realität, die ich allerdings verändert und vereinfacht habe. Im Laufe der Zeit wurden nur mehr Fragmente des Realen in die Bildkompositionen eingebunden. Mittlerweile konzipiere ich vorwiegend aus meiner inneren Welt, die ich in mir trage, ohne nach außen zu gehen. Die integrierten Elemente stammen oft aus früheren Bilderfahrungen und werden ergänzend recherchiert.

SW Greifen die Bereiche Architektur und Musik in Ihrer Malerei ineinander, oder woher kommt der Rhythmus?

